

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 2 (1907)  
**Heft:** 4

**Anhang:** [Gedichte]  
**Autor:** Beurmann, Emil

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Matterhornbahn

Neuerdings hat man vernommen,  
Und man war darob beklommen  
Dierorts und mancherseits,  
Was die Herren Ingenieure  
Wieder ausgeheckt zur Ehre  
Unserer vielgeliebten Schweiz.

Oh noch ganz das Werk vollendet,  
Welches unsre Jungfrau schändet  
Zu der Technik höherm Ruhm,  
Wagt man sich mit geilen Händen,  
Lüstern schon nach Dividenden,  
An ein andres Heiligtum.

Dafß es ihrem Beutel nütze,  
Auf des Matterhornes Spitze  
Wird jetzt eine Bahn gebaut.  
Und um reiche faule Proßen  
Mühelos hinauf zu lotsen,  
Wird der schönste Berg versaut.

Rucksack, Seil und Gletscherpickel  
Und die Wadenlodenwickel  
Sind bald überflüss'ger Kram.  
Denn auf viermaltausend Meter  
Hißt man dich bei jedem Wetter,  
Ob du blind bist oder lahm.

Schon seh ich auf stolzer Höhe  
Die modernen Gletscherflöhe  
Schwätzen, witzelnd und blasiert,  
Während sich im Druckluftzimmer  
Ein geschwächtes Frauenzimmer  
Still mit Schampus regaliert.

Fluch dem Wühlen schnöder Zwerge,  
Das besudelt unsre Berge!  
Wehr dich, Alpenmajestät!  
Schick ein heilig Donnerwetter,  
Das die Vaterlandsverräter  
In den tiefsten Abgrund weht.

Emil Beermann



## Tellsplatte

Der Gastwirt ob der Tellskapelle,  
Der kalkulierte lange schon:  
Dort unten ist die Landungsstelle,  
Hier oben meine Pension.

Wenn man die beiden tät verbinden  
Mit einem Bähnlein, 's wär recht nett;  
Da ich dann sicher vorn wie hinten  
Die Bude voller Gäste hätt'.

Gar mancher, der jetzt unten landet,  
Von Poesie das Herz erfüllt,  
Doreilig sich von dannen wendet,  
Oh' er bei mir den Hunger stillt.

Was nützen mir die Hochgefühle,  
Der Tellensprung und Gefßlers Not,  
Wenn mir das Dampfboot allzu viele  
Hinwegführt vor der Table d'hôte?

Bald wird ein Bähnlein aufwärts ziehen  
Die Fremden, ratternd, mit Gezisch —  
Die stillen Geister aber fliehen,  
Die jetzt dort wohnen im Gebüsch.

Praktischer Sinn ist ohne Zweifel  
Das, was uns biedre Schweizer ziert.  
Geht auch die Poesie zum Teufel — —  
Wenn nur der Gastwirt profitiert!

Emil Beermann

